

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blexen

Thesen des Gemeindegemeinderates für den Gesprächsabend im Rahmen der Visitation

| |
|--------------------|
| Kirche mit Zukunft |
|--------------------|

I. Ausgangslage

These 1

Die Kirche hat ihr Monopol im Bereich der „Sinnstiftung“ verloren. Menschen suchen sich heute ihre „Religion“ auch neben den verfassten Kirchen und ihrer Verkündigung. Auch bei der Gestaltung der Lebensübergänge wie Geburt (Taufe), Erwachsenwerden (Konfirmation), Eheschließung (Trauung) und Tod (Kirchliche Bestattung) gibt es für die Menschen heute professionelle Angebote neben und in Konkurrenz zur Kirche. Selbst Mitglieder der Kirche greifen nicht mehr automatisch auf die Begleitung durch ihre Kirche zurück.

These 2

Die Kirche trifft auch in vielen Bereichen der Freizeit- und Urlaubsgestaltung (Kreise, Gruppen, Freizeiten) auf starke Konkurrenz. Menschen sind heute bis ins hohe Alter hinein rüstig, mobil und finanziell oft gut gestellt. Sie können in jeder Lebensphase aus einer Fülle von Freizeitangeboten wählen. Die Kirche ist für sie in diesem Bereich bestenfalls noch ein Anbieter unter vielen.

These 3

Kirchliche Angebote insgesamt haben für viele Menschen einen niedrigen Stellenwert und leiden unter einem schlechten Image. Viele Menschen haben ein Bild von einer Kirche im Kopf, die angestaubt ist, in Formeln spricht und keine Relevanz für ihr Leben hat.

These 4

Der christliche Glauben wird nur noch selten in den Familien an die nächste Generation weitergegeben.

II. Darum ist uns als Kirche wichtig

These 5

Die Kirchengemeinde muss die Wahlfreiheit der Menschen annehmen und positiv gestalten. Die echte Wahl, die Menschen heute haben, bedeutet umgekehrt, dass sie sich sehr bewusst für die Inanspruchnahme der Kirche bei z.B. Taufe, Konfirmation oder Bestattung entscheiden. Auch der Besuch des Gottesdienstes, der Kinderkirche, des Seniorenkreises u.a. geschieht immer weniger aus Tradition oder gesellschaftlichem Erwartungsdruck heraus. Immer mehr gehen sie auf eine bewusste Entscheidung zurück.

Auch die „bloße“ Mitgliedschaft in der Kirche ist zunehmend als bewusste Entscheidung und Bekenntnis zur Kirche zu verstehen.

These 6

Kirche muss auch vor Ort klar erkennbar sein. Menschen müssen immer wieder neu erkennen können, wofür Kirche inhaltlich steht und warum sie sich ihr anschließen und ihre Dienste in Anspruch nehmen sollten. Die Kirchengemeinde muss mehr sein als ein Geselligkeitsverein. Ihre Botschaft muss klar und gut verständlich sein.

- a. Kirche sollte zu sozialen und politischen Fragen Stellung beziehen und das öffentlich machen.
- b. Die Gottesdienste sollten ansprechend gestaltet, gut verständlich und an den Fragen der Gemeinde dicht dran sein.
- c. Kirche sollte sich bemühen, im Alltag sichtbar zu werden, auch in kleinen Dingen (z.B.?)
- d. Als Christen versuchen wir, den Glauben in unserem Alltag wirklich glaubwürdig zu leben und davon zu reden und dadurch andere darauf aufmerksam zu machen.
- e. Die Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindebrief, Webseite, Schaukästen, Informationen an die Presse) ist wichtig, damit die Öffentlichkeit wahrnimmt, wofür Kirche steht und was wirklich in der Gemeinde geschieht. Nur so kann sich auch das „Image“ ändern.
- f. Kirchliche Einrichtungen wie Seniorenheim und Kindergarten müssen nach innen und außen deutlich als kirchliche Einrichtungen erkennbar sein.

These 7:

Kirche soll Menschen Heimat bieten, einen Ort, an dem sie sich wohl und willkommen fühlen.

These 8:

Die Kirchengemeinde muss alle Möglichkeiten nutzen, mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu kommen, um ihnen den christlichen Glauben nahe zu bringen. Die Arbeit in und mit den Schulen (Religionsunterricht, Schulgottesdienste), Kindergartenarbeit, Arbeit mit Kindern wie Kinderkirche und Kinderkantorei, Konfirmanden- und Jugendarbeit haben für uns als Kirchengemeinde einen hohen Stellenwert.

These 9:

Als Gemeinde wollen wir immer wieder niederschwellige Angebote überlegen, um zu Menschen in Kontakt zu kommen, ihnen Berührungspunkte zu nehmen und um sie ggfs. für die Mitarbeit in der Gemeinde zu gewinnen.

* * * *

Einstimmig beschlossen vom Gemeindegemeinderat in seiner Sitzung am 7.2.2019